

# Lichtenstein-Galuberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Kälßen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 249.

Annahmepreis-Beilage  
Nr. 7.

Freitag, den 26. Oktober

50. Jahrgang.

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt.

1900.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierjährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —  
Belegungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene  
Rechtsseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.  
Inserate unter dem „Amtlichen Teil“ werden die zweispaltige Seite oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Seite 15 Pfennig.

### Bekanntmachung.

die Festsetzung derjenigen Tage betreffend, an denen  
offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr bis  
10 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

Auf Grund des § 139e Abs. 2 Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung setzt  
der unterzeichnete Stadtrat als Ortspolizeibehörde für den Stadtbezirk Lichten-  
stein folgende Tage als diejenigen fest, an denen offene Verkaufsstellen für  
den geschäftlichen Verkehr bis 10 Uhr abends geöffnet sein dürfen:

- 1., sämtliche Sonnabende im Monat Dezember,  
außer diesen
- 2., die letzten zehn Wochentage vor Weihnachten,
- 3., den Sylvesterfesttag, endlich
- 4., den Sonntag vor Judica und die darauffolgenden achtzehn  
Sonnabende.

Der Stadtrat behält sich im Uebrigen vor, außerdem noch einige Tage  
im Kalenderjahre zu bestimmen, falls das Interesse der Inhaber der offenen  
Verkaufsstellen oder örtliche Rücksichten dies erheischen sollten.

Lichtenstein, am 25. Oktober 1900.

Der Stadtrat.

Stedner,  
Bürgermeister.

Slbg.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere hinsichtlich der öffentlichen Impfungen erlassene  
Bekanntmachung vom 18. Juni dieses Jahres fordern wir die Eltern,  
Pflegereltern und Vormünder derjenigen im laufenden Jahre impfpflichtig  
gewordenen Kinder, deren Impfung in den stattgefundenen öffentlichen  
Impfterminen nicht erfolgt und bezüglich deren der Nachweis über ander-  
weit erfolgte Impfung oder Befreiung von derselben bei der unterzeichneten  
Behörde nicht beigebracht worden ist, hierdurch auf, die unterlassene Impfung  
der betreffenden Kinder nachzuholen und, daß dies geschehen oder aus einem  
geseglichen Grunde unterblieben ist, bis spätestens

den 1. Dezember dieses Jahres

bei Vermeidung der andernfalls nach Maßgabe des Gesetzes unnachlässiglich  
über sie zu verhängenden Strafe durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Lichtenstein, den 23. Oktober 1900.

Der Stadtrat.

Stedner,  
Bürgermeister.

Mrkt.

### Die Sparkasse zu Hohndorf

ist geöffnet Montags, Mittwochs und Sonnabends, behandelt alle  
Einlagen geheim und verzinst dieselben mit 3½ Prozent.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser hat den Bräutigam der  
Königin Wilhelmine, Herzog Heinrich von Mecklen-  
burg, zum Hauptmann befördert. Der Herzog ist  
gleichzeitig von dem aktiven Dienst entbunden.

\* Zum hundertsten Geburtstag Moltke's  
wird eine große kaiserliche Kundgebung  
erwartet.

\* Das Gerücht, daß der Bundesrat bereit  
sei, der Aufhebung des Jesuitengesetzes im Laufe  
der kommenden Session zuzustimmen, wird bisher  
von keiner Seite bestritten.

\* Die Zahl der preussischen Minister  
a. D. hat durch den Rücktritt des Reichskanzlers  
und Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe eine  
Verringerung erfahren. Er ist der sechzehnte in  
der Schar der lebenden inaktiven Räte der preußi-  
schen Krone.

\* Dem Reichstage wird bei seinem Zusammen-  
tritt eine Vorlage zugehen, in der er, wie das  
„B. Z.“ meldet, von der Reichsregierung wegen  
der Kosten des Chinafeldzuges um Indemnitäts-  
erteilung ersucht wird. Der Zug nach China wird  
in dem Gesetz als eine Strafexpedition hingestellt  
werden, zu deren Ausföndung der Kaiser als oberster  
Kriegsherr berechtigt gewesen sei. Daß Indemnität  
nachgesucht werden muß, ist selbstverständlich.

\* Eine Auszeichnung von beson-  
derer Bedeutung darf die vom Kaiser ver-  
fügte Verleihung der Roten Kreuz-Medaille an den  
bekanntesten Vorkämpfer der evangelischen Sache in  
Sachsen, den Superintendenten Meyer zu Zwickau,  
genannt werden. Man wird in protestantischen  
Kreisen Sachsens diese Auszeichnung mit Freuden  
begrüßen.

\* Die sächsische Staatsregierung wird dem  
Landtag nach seinem Zusammentritt einen Geset-  
zentwurf über die Zwangserziehung  
Minderjähriger zugehen lassen. Die Be-  
zirksausschüsse sind zur Unterbreitung geeigneter  
Vorschläge aufgefordert worden.

\* In einer in Spanien abgehaltenen Sitzung  
beschlossen die neuen Minister, die Politik des  
letzten Kabinetts fortzusetzen.

#### Südafrika.

\* Auf dem Kriegsschauplatz haben die Buren  
den Engländern im Osten Transvaals wiederum  
erhebliche Verluste beigebracht. — General French  
begegnete auf dem Marsche von Carolina nach  
Bethel anhaltendem Widerstand und verlor 36 Mann

an Toten. Auch sonst hatten die britischen Truppen  
in mehreren Scharmücheln Verluste; es fielen dabei  
insgesamt 50 Mann. — Infolge der wiederholten  
Mißerfolge der letzten Zeit scheint man in den  
seitenden englischen Kreisen zu den energichsten  
Maßregeln entschlossen zu sein. Man will mit  
rücksichtsloser Härte gegen alle Farmer vorgehen,  
die die kriegsführenden Buren noch unterstützen  
sollten. Daß es bei solchen englischen Maßnahmen  
nicht ohne Grausamkeit und Willkür abgeht, ist  
vorauszusetzen.

### Aus Stadt und Land.

#### Lichtenstein, 25. Oktober.

\* Am 24. Oktober sind es hundert Jahre,  
daß Feldmarschall Graf Helmuth v. Moltke  
in Parchim in Mecklenburg geboren wurde. Die  
charakteristische Gestalt des großen Schweigers,  
der vor zehn Jahren ohne jede Krankheit entschlief,  
ist noch Tausenden von Angesicht zu Angesicht bekannt.  
Wenn es an diesem 26. Oktober auch wohl nirgends  
eine Erinnerungsfest gibt, in Gedanken legt  
jeder Deutsche einen Kranz auf Moltke's Grab nieder.

\* Vor einer zahlreichen Zuhörerzahl fand  
gestern abend im vergrößerten und renovierten  
Ratskellerlokal das erste Winterkonzert-Kon-  
zert unserer Stadtkapelle statt. Herr Musikdirektor  
Warnatz hatte hierzu ein vorzügliches Programm  
aufgestellt, das einen vollkommenen Einblick in die  
Leistungen der Kapelle gewährte. Im Gesamtspiel  
sowohl als in den einzelnen Instrumentalgruppen  
klar und sicher, trat überall die thematische Führung  
auf wirksamste hervor, und der feinberechnete, ver-  
ständnisvolle Wechsel von Licht und Schatten in den  
einzelnen Tonsätzen legte einen hübschen Beweis  
von der musikalischen Disziplinierung und dem  
Können der Lichtensteiner Stadtkapelle ab. Als  
eine wahre Glanzleistung ist in erster Linie das  
Blon'sche Charakterbild „Blumenzelüster“ zu be-  
zeichnen. In erstaunlicher Beherrschung jedes ein-  
zelnen Instruments schwirren leise Töne und  
Tönen durcheinander, die in ihrer zarten, reinen  
Wiedergabe den Zuhörer bezaubern und für Mo-  
mente gefangen nehmen. Schier atemlos lauschten  
denn auch die Zuhörer der trefflichen Komposition  
und der vorzüglichen Instrumentation, und durch  
reichen Beifall erwies sich die Hörerschaft dankbar.  
In recht anerkannter Weise wurden ferner  
die Ouverture z. Op. „Oberon“ und die Cylus-  
Piesen „Abendsonne“ und „Küstliches Schaffen“ ab-  
solvirt. Auch das „Concertino“-Solo für Klarin-  
ette verdient Lobend erwähnt zu werden. Alles

in allem bot der gestrige Abend einen seltenen  
musikalischen Genuß, der uns aufs neue zeigte,  
auf welcher musikalischen Höhe unsere Stadtkapelle,  
die sich auch außerhalb der Mauern Lichtensteins  
einen wohlklingenden Namen erworben hat, steht.  
— Was nun den Saal anbelangt, zu dessen Ein-  
weihung das gestrige Konzert veranstaltet worden  
war, so läßt sich davon nur sagen, daß es vollauf-  
gelungen ist, durch Umbauten einen Raum zu  
schaffen, der zur Abhaltung von kleinen Veranstal-  
tungen sehr geeignet ist. Der Saal macht einen  
freundlichen Eindruck, und man hat sich, da nur  
einmal die Höhe sich nicht verbessern läßt, die  
größte Mühe gegeben, durch Ventilation den Auf-  
enthalt in demselben auch bei regem Besuch er-  
träglich bzw. angenehm zu machen.

\* Wie aus dem heutigen amtlichen Teil  
unserer Zeitung ersichtlich, hat nunmehr der hiesige  
Stadtrat diejenigen Tage festgesetzt, an denen die  
Läden bzw. Verkaufsstellen bis 10 Uhr  
abends geöffnet sein dürfen. Der Stadtrat ist  
hierbei den Wünschen der Geschäftsleute, die in der  
am Montag stattgefundenen öffentlichen Aussprache  
zum Ausdruck kamen, bereitwilligst nachgekommen  
und dürfte die vorgewommene Einteilung von den  
Ladeninhabern freudig begrüßt werden.

\* Seitens der evangelischen Geistlichkeit  
Sachsens wird über die Reispredigten  
des Prinzen Max, welche als Propaganda  
für die katholische Kirche im evangelischen Sachsen  
angesehen werden, eine Beschwerde beim Kultus-  
ministerium vorbereitet.

\* Hohndorf. Die Geschäftsstelle für die  
„Sachsenstiftung“ befindet sich im hiesigen  
Ort bei Herrn Richard Pank.

\* Ködlig. Für die vakante Kirchschulstelle  
wurde Herr Lehrer Hierold, jetzt in Pischoden bei  
Hartenstein, gewählt. Herr Hierold war bereits  
vor einigen Jahren in Ködlig thätig und hat sich  
auch durch die Leitung des hiesigen Gesangvereins  
zahlreiche Freunde erworben.

\* In Bernsdorf findet zwischen dem 25.  
und 31. Oktober eine Nachtübung der Frei-  
willigen Feuerwehr statt. Die Einwohnerschaft  
von Bernsdorf machen wir hierauf besonders  
aufmerksam. Wenn seine Ruhe lieb ist, der lasse  
sich also durch diese Übung nicht stören.

\* Dresden. Zwei Schüler eines hiesigen Gym-  
nasiums im Alter von 18 Jahren, die mit dem  
Plan umgehen, sich in einer Hafenstadt als Schiffs-  
jungen anmuster zu lassen, haben sich seit Sonnt-  
ag aus der elterlichen Wohnung entfernt. Sie be-

rein.  
26. Oktbr.,  
Ratskeller  
lung.  
Annahme  
1. 3. All-

Sonne.

t,  
sch.  
nnig.

ten  
rosche.  
ische  
sel-

t billigst  
enstein.

dlinge,  
ten,  
t.

d. D.

mehr!  
nung

ch meines  
eder  
den voll-

wertigen  
age Bro-  
durch das  
ant

Nr. 247.

o.

chinen  
nen

aschinen-  
ricke.

Art 7

ten

ch,  
ellattes".  
i.

ceröl,

,

ke

ts-

sch,

g rooll!

ON

ver Wand.

Ueberrich

Wahlrecht

in Pische

Die Reim-

gegründet u.

Wahlrecht

des belobte

gehört den

gewonnen.

l. Welche!

Bestand (W)